

Vater begeistert von Top-Integrationsarbeit

von Mag.^a(FH) Hannelore Kleiß

Der Unternehmer Jürgen Hromotka und seine Familie sind froh über die gute Arbeit, die in der Neuen Mittelschule in Ottensheim geleistet wird. Ihr 14-jähriger Sohn, der ebenfalls Jürgen heißt, besucht dort die 4a-Klasse. „Jürgen ist viel selbständiger geworden und er macht Lernfortschritte, die ihm seine Ärzte nicht zugetraut hätten.“

Ilse Kaiser ist Schulassistentin in der 4a-Klasse und kümmert sich ganz speziell um Jürgen. „Jürgen lernt den selben Lernstoff wie alle anderen auch – nur eben in vereinfachter Form.“ Ilse Kaiser betreut Jürgen nicht nur im Unterricht, sondern auch in den Pausen oder bei Projektwochen und Schulausflügen. „Ohne Geduld und Einfühlungsvermögen komme ich nicht weit.“ Sie hat mit der Schulassistentin ihren Traumjob gefunden, den sie nun bereits 13 Jahre lang ausübt.

Möglich wird der Erfolg von Jürgen aber nicht nur durch die intensive Betreuung von Ilse Kaiser, sondern durch die Teamarbeit, die in der NMS Ottensheim hervorragend funktioniert. Klassenvorstand Hermann Walchshofer, Sonderschulpädagogin Ingeborg Zehetner-Lang

und Ilse Kaiser ziehen an einem Strang. Das spüren die 18 Schülerinnen und Schüler der Klasse und sie ziehen natürlich auch mit.



Gelungene Teamarbeit: V.l.n.r.: Sonderschulpädagogin Ingeborg Zehetner-Lang, Schulassistentin Ilse Kaiser, Jürgen Hromotka (Schüler) und Klassenvorstand Hermann Walchshofer

25 Jahre Schulassistentenz

„Die Assistenz ermöglicht allen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Bildung.“

Jonas rollt ganz schön schnell in seinem Rollstuhl über den Flur der Schule. Wie seine Freunde aus der Nachbarschaft freut ihn das Lernen manchmal mehr, manchmal weniger. „Hier treffe ich meine Freunde und es ist schön, dazuzugehören.“

Vor 25 Jahren war es noch nicht selbstverständlich, dass Kinder mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen in ihrem

Schulsprengel am Unterricht teilnehmen konnten. Oft mussten sie sich sogar von ihrer Familie trennen und im Internat wohnen, weil sie nur in spezielle Schulen gehen konnten.

Die Schulassistentenz ermöglicht Kindern mit Beeinträchtigung den Besuch der Schule in der Wohngemeinde. Im Diakonie Zentrum Spattstraße arbeiten derzeit 513 AssistentInnen an 313 Schulen bzw. Kindergärten und Horten. Finanziert wird dieses Angebot vom Land OÖ.

Nähere Infos: <http://www.spattstrasse.at/unserangebot/schulassistentenz>